

**Wort-Gottes-Feier St. Marien Soltau**  
**12.01.2025 / Taufe des Herrn**  
**Dekanatspastoralreferentin**  
**Andrea Rehn-Laryea**

**Ansprache**

Erinnern Sie sich noch an Ihre Taufe?  
An meine eigene Taufe erinnere ich mich nicht.  
Drei Tage war ich alt  
als ich in der Kapelle des St.-Vinzenz-Krankenhauses in Braunschweig getauft wurde.  
Ganz still und im engsten Kreis.  
So war das damals.  
Die Kapelle gibt es nicht mehr,  
denn das Krankenhaus wurde 2016 geschlossen.  
Getauft bin ich noch immer.  
Geprägt durch ein Wasserzeichen.  
An die Taufe meiner Tochter  
erinnere ich mich dagegen noch sehr gut.  
Acht Jahre war sie alt.  
In einem großen Kreis saßen wir  
in St. Godehard in Amelinghausen.  
Von der Taufe Jesu hörten wir eben.  
Von damals  
mit Johannes  
am Jordan.  
Und davon,  
dass der Himmel Notiz davon nahm,  
dass Jesus sich taufen ließ  
"Du bist mein geliebter Sohn"  
hörte Jesus bei seiner Taufe  
6  
und alle anderen hörten es auch.  
Von einem Mund zum nächsten  
wurde dieser Satz bis heute weiter gegeben.  
"Du bist mein geliebtes Kind."  
Bei der Taufe meiner Tochter  
haben wir diesen Satz auch weiter gegeben.  
In unserer Taufgemeinde.  
Als Stille-Post-Spiel.  
An einer Stelle des Kreises  
wurde der Satz einer ersten Person  
ins Ohr geflüstert.  
"Gott sagt zu dir: du bist mein geliebtes Kind."  
Mit großer Sorgfalt,  
damit der Satz auf jeden Fall  
richtig verstanden wurde,  
sagte sie diesen Satz  
der nächsten Person ins Ohr.  
So ging das

von Mund zu Ohr  
von Mund zu Ohr  
durch die ganze Gottesdienst-Runde,  
bis als letzter der sie taufende Diakon  
diesen Satz meiner Tochter zusagen durfte.  
Denn: "Du bist Gottes geliebtes Kind."  
Das gilt nicht nur Jesus am Jordan,  
das gilt jeder und jedem von uns.  
7  
Das besondere bei Jesus war:  
Johannes hatte ihn ja schon angekündigt,  
als einen, der größer sei als er.  
Bedeutsamer.  
Er, Johannes, sei nur sein Wegbereiter.  
Dieser Jesus aber  
kam nicht als Großer.  
Weihnachten haben wir ihn als Baby gefeiert.  
Jetzt am Jordan  
stellte er sich in die Schlange,  
wie alle anderen auch.  
Reiht sich ein in die Menschenmenge,  
die von Johannes taufen ließ.  
Jesus drängelte sich nicht vor,  
er stellte sich hinten an.  
Er lebte hier schon das,  
was er später verkündete.  
Er präsentierte sich gerade nicht  
als eine besondere Person,  
sondern war wie alle anderen.  
Ein Mensch unter anderen.  
Er war so,  
wie Jesaja lange Zeit zuvor  
den Gottesknecht beschrieb:  
"Er schreit nicht und lärmt nicht  
und lässt seine Stimme nicht  
auf der Gasse erschallen."  
8  
Wie alle anderen steigt Jesus zum Jordan  
hinab  
und wird dort untergetaucht  
und so getauft durch Johannes.  
Erst dann, so heißt es im Lukasevangelium,  
öffnete sich der Himmel  
und alle konnten es sehen und hören,  
wie Gott zu diesem Jesus steht:  
*"Du bist mein geliebter Sohn,  
an dir habe ich Wohlgefallen gefunden."*  
hörte Jesus, hörten alle.  
Übrigens auch ein Zitat aus dem  
Gottesknechtslied von Jesaja.  
Das Wasser von Jesu Taufe  
und all unserer Taufen  
ist inzwischen getrocknet.  
Was bleibt,

nannte ein Kaplan mal  
"ein Wasserzeichen".  
Dieser Kaplan hatte dann immer  
ein Blatt Papier dabei.  
Wenn man das gegen das Licht hielt,  
sah man ein eingepprägtes Bild:  
ein Wasserzeichen,  
das dieses Papierstück  
zu etwas ganz Besonderem machte.  
Auf den ersten Blick  
konnte man das nicht sehen.  
Es war in dem Papier verborgen.

9

Durch unsere Taufe  
tragen wir auch ein Wasserzeichen,  
das uns zu besonderen Menschen macht.  
Zu geliebten Söhnen und Töchtern Gottes.  
Wenn das Wasser der Taufe abgetrocknet ist,  
bleibt es immer noch  
das eingepprägte Wasserzeichen Gottes.  
Es verbindet uns  
mit Christus,  
und mit allen Getauften  
zu allen Zeiten  
und an allen Orten.  
Es verbindet uns mit Menschen,  
die vor uns gelebt haben  
und mit denen, die nach uns kommen werden.  
Mit den Menschen, die neben uns sitzen  
und denen auf der anderen Seite der Erdkugel,  
mit Norden, Süden, Westen und Osten.  
Das kann so eine Handvoll einfaches Wasser.  
Besonders wird es  
durch die dazu gesprochenen Worte.  
"Ich taufe dich im Namen des Vaters  
und des Sohnes und des Heiligen Geistes."  
Worte und Zeichen gehören zusammen  
bei der Taufe.

10

Diese Worte wurden uns allen  
bei unserer Taufe zugesprochen,  
in unterschiedlichsten Sprachen,  
während wir mit Wasser übergossen wurden.  
Die Taufe mit Wasser und Worten verbindet.  
Und wenn ich das Taufwasser das sein lasse,  
was es ist, nämlich Wasser, H<sub>2</sub>O,  
dann kann ich den Kreis der Verbundenheit  
noch größer ziehen:  
alle Menschen brauchen Wasser,  
ob getauft oder nicht.  
Wasser verbindet uns mit allen Menschen,  
über Zeiten und Räume hinweg.  
Vielleicht sind Sie einem Wassertropfen,  
der sich hier im Taufbecken befindet,

ja schon mal an einem anderen Ort begegnet,  
haben ihn im Urlaub getrunken  
oder sich bei der Arbeit damit gewaschen.  
Vielleicht sind einige der Tropfen im  
Taufbecken  
mit einer Wolke  
und mehreren Zwischenstationen  
von Chile hierher gekommen  
oder aus Burundi.  
Wasser verbindet uns mit der ganzen Erde.  
Wasser verbindet uns auch  
mit den Blumen hier in der Kirche  
und dem Schmetterling, der hier überwintert.

11

Es verbindet uns mit allen Lebewesen,  
den Meeren und Flüssen,  
den Wolken und dem Eiskristall,  
der draußen auf dem Grashalm glitzert.  
Wasser verbindet.  
In der Taufe verbindet Wasser uns mit Gott.  
Und gerade weil Wasser  
und das Übergießen mit Wasser bei der Taufe  
so ein einfaches Zeichen ist,  
können wir es immer wieder wiederholen -  
auch wenn jede Taufe einzigartig ist.  
An unsere Taufe erinnern wir uns,  
und wiederholen sie symbolisch,  
wenn wir beim Betreten der Kirche  
unsere Fingerspitzen ins Weihwasser tauchen  
und uns damit bekreuzigen.  
In der Firmvorbereitung,  
die nach den Sommerferien neu beginnt,  
erinnern wir uns ebenfalls an unsere Taufe  
und lassen uns noch einmal  
gute Worte zusprechen.  
Auch heute wollen wir uns  
mit einem Zeichen mit Wasser,  
mit einem Wasserzeichen  
noch einmal an unsere Taufe erinnern.  
Gleich, nach dem Glaubensbekenntnis.

12

Vor allem aber  
erinnern wir uns heute an Gottes Zusage  
an jede und jeden von uns:  
"Du bist mein geliebtes Kind.  
Egal wer du bist und wie du bist.  
Du bist mein geliebtes Kind.  
An dir habe ich Wohlgefallen."  
Amen.